

Während wir es weltweit immer noch mit einer extremen Covid-Situation zu tun haben, hat es scheinbar eine Verlagerung von der Gegenwart in die Zukunft und ein teilweises Vergessen der Vergangenheit gegeben. **Ja, die meisten Indizes gingen wieder nach oben, aber wie weit unten waren sie?** Lockdown oder nicht, das Virus ist immer noch da draußen, deshalb sollten wir alle vorangehen und als Bürger und Arbeitskräfte jetzt unser Bestes geben, da verschiedene Industrien und Firmen den Betrieb wieder aufnehmen. Leider dauerte der 1. April mit den üblichen Aprilscherzen nicht nur einen Tag, sondern erstreckte sich über den ganzen Monat.

Die Aussicht auf die Wirtschaft blieb mit der weltweit vorherrschenden Unsicherheit sehr gemischt; es schien, dass der Einbruch im März der Beginn eines stetigen Anstiegs war und sowohl der LME- als auch der Thomson Reuters CRB Index bestätigten dies in gewisser Weise. Letzterer überstand nach historischem Tief die Ausnahmesituation Ende April, als **WTI Rohöl** nicht nur fiel, sondern **unter 0\$ abstürzte**. Mehrere Faktoren führten zu diesem absurden Szenario, in dem man Geld bekam anstatt zu bezahlen, um seine Tanker zu füllen: Erdöl befand sich - und befindet sich immer noch - in einem politischen Krieg zwischen der OPEC+ und wichtigen produzierenden Ländern, als die Pandemie ausbrach und die Lagerhaltung aufgrund der geringen Nachfrage litt; all das „heizte“ den Sturz in Richtung negativen Preisbereich an.

**Der MSCI World Index machte 50% des Tiefs aus dem letzten Monat wieder gut**, also strahlende Aussichten? Vielleicht für die Wirtschaft, aber nicht für die Verschmutzung in China. Der Riese ist erwacht und bei dem gegenwärtig niedrigen Ölpreis ist die grüne Revolution möglicherweise in Gefahr, und zwar nicht nur im asiatischen Energiezentrum. Außerdem, in welchem Umfang wird sich das Hochfahren der chinesischen Industrie eher auf die inländische Nachfrage als auf den Export konzentrieren?

In der Zwischenzeit hat Reuters die neuesten Metall-Prognosen veröffentlicht:

	2020			2021		
	DURCHSCHNITTLICHE \$-PREISE			DURCHSCHNITTLICHE \$-PREISE		
	Neu	Jan	Diff	Neu	Jan	Diff
ALUMINIUM	1.623,30	1.784,40	<b>-9,03%</b>	1.737,50	1.845,30	<b>-6,20%</b>
KUPFER	5.237,80	6.226,00	<b>-15,87%</b>	5.907,50	6.358,20	<b>-7,63%</b>
BLEI	1.774,70	1.969,20	<b>-9,88%</b>	1.919,80	1.996,80	<b>-4,01%</b>
NICKEL	12.184,60	15.567,80	<b>-21,73%</b>	14.273,60	16.606,10	<b>-16,34%</b>
ZINN	15.434,60	17.632,70	<b>-12,47%</b>	16.815,60	18.554,60	<b>-10,34%</b>
ZINK	1.962,40	2.285,80	<b>-14,15%</b>	2.124,10	2.305,40	<b>-8,54%</b>

# Metall-Informationen – April 2020



Zurück zur jüngsten Vergangenheit:

## MONATLICHE Höchst- und Tiefststände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$5.294,5 am 30.	\$4.760 am 2.
ZINK	\$1.969,5 am 20.	\$1.844 am 2.
NICKEL	\$12.595 am 27.	\$10.950 am 2.
ZINN	\$15.650 am 14.	\$14.100 am 3.

Der Bericht zu den einzelnen Metallen für diesen Monat wird ebenfalls auf einen Zeitpunkt verschoben, zu dem die Marktsituation stabiler ist. Nachstehend die Preisentwicklung für April für die Basismetalle und den € seit Jahresbeginn.



## Metall-Informationen – April 2020



Im allgemeinen starteten alle Metall auf niedrigem Niveau und schlossen auf einem hohen Niveau ab, wobei die nach oben zeigenden Preiskurven Mut machen für eine zukünftige Erholung. Die schwache Leistung des US\$, die stark von schwachen Wirtschaftsdaten und schlechten Aussichten für Kapital- (und Desinfektionsmittel-) Investitionen beeinflusst wurden, spiegelten sich in im Vergleich zum März nahezu unveränderten monatlichen Durchschnittspreisen in € wider.

Das globale Szenario bleibt trotz vereinzelter guter Nachrichten angesichts der Unsicherheit, wann die Produktion definitiv wieder aufgenommen wird, fragil. In diesen problematischen Umständen hilft die London Metal Exchange Produzenten, Kathoden, Ingots und andere berechnete Materialien in angemeldeten Einrichtungen zu lagern anstatt sie in eigenen Lagerhäusern unverkauft liegen zu lassen. Seit Anfang 2020 hat die Kapazität zugenommen und schnellte mit dem Beginn der Covid-Pandemie in die Höhe; für April haben wir einen weiteren Anstieg für Kupfer und insbesondere Zink verzeichnet (mit +13% bzw. 36%), während in Shanghai die Lagerbestände vor dem Hintergrund der Wiederaufnahme der Industrieproduktion allmählich zurückgingen.